

### III. Ausbildungsmarkt: Deutliches Plus an gemeldeten Berufsausbildungsstellen bei leicht rückläufigen Bewerberzahlen

Nach der Statistik der Bundesagentur für Arbeit ist die Zahl der bis Juli 2011 gemeldeten Bewerber gegenüber dem Vorjahreszeitraum leicht zurückgegangen. Die Zahl der gemeldeten Ausbildungsplätze liegt andererseits deutlich über dem Vorjahresniveau. Auch die Daten der Kammern zu den bisher abgeschlossenen Ausbildungsverträgen liegen im Plus. Insgesamt zeichnet sich damit eine weitere Verbesserung der Chancen für Bewerber ab; wenngleich die Zahl der Bewerber nach wie vor die Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen übersteigt.

#### 1. Entwicklung bei den gemeldeten Berufsausbildungsstellen<sup>30</sup>

Von Oktober 2010 bis Juli 2011 wurden der Ausbildungsvermittlung der Bundesagentur für Arbeit insgesamt 462.100 Berufsausbildungsstellen gemeldet, 37.800 oder 9 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Zu diesem deutlichen Anstieg beigetragen haben die gute konjunkturelle Lage und das Interesse der Betriebe, sich den eigenen Fachkräftenachwuchs durch Ausbildung zu sichern. Im Vergleich zum letzten Aufschwung 2007/2008 sind aktuell 12 Prozent mehr Ausbildungsstellen gemeldet.

Der Anstieg bis Juli 2011 geht allein auf ein Plus bei den betrieblichen Berufsausbildungsstellen zurück. Hier sind mit 446.500 Stellenmeldungen bei Agenturen und gemeinsamen Einrichtungen 40.800 oder 10 Prozent mehr Ausbildungsplatzangebote eingegangen als im Vorjahreszeitraum. Bei den außerbetrieblichen Stellen ist hingegen ein Rückgang von 3.000 oder 16 Prozent auf 15.600 Ausbildungsstellen zu verzeichnen.

Die betrieblichen Stellen stiegen sowohl in West- als auch in Ostdeutschland deutlich an (West: +32.500 oder +10 Prozent auf 371.800; Ost: +8.300 oder +13 Prozent auf 74.400). Die außerbetrieblichen Ausbildungsstellen sind hingegen im Westen um 1.000 oder 8 Prozent auf 11.700 leicht und im Osten um 2.000 oder 34 Prozent auf 3.900 deutlich zurückgegangen. Insgesamt wurden in Westdeutschland bisher 383.500 (+31.500 bzw. +9 Prozent) und in Ostdeutschland 78.300 Stellen (+6.300 bzw. +9 Prozent) gemeldet.

Von Seiten des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie vom Zentralverband des Deutschen Handwerks liegen Meldungen über die bis Ende Juni 2011 neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge vor. Mit 244.600 geschlossenen Verträgen liegt ihre Zahl über dem Niveau des Vorjahres, wobei im Bereich des DIHK 8 Prozent und im Handwerk 6 Prozent mehr Verträge geschlossen wurden. Im Bereich des Deutschen Industrie- und Handelskammertages sowie des Handwerkskammertages wurden 2010 87 Prozent aller Ausbildungsverträge abgeschlossen.

---

<sup>30</sup> Die Angaben zu den Ausbildungsstellen enthalten keine Daten von zugelassenen kommunalen Träger (zKT). Nach Einschätzung der Statistik der BA dürften bei den zKT nur wenige ungeforderte Ausbildungsstellen nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG) gemeldet sein, die nicht gleichzeitig bei den Agenturen und gemeinsamen Einrichtungen (AA/gE) erfasst sind. Deshalb wird der Bewerberzahl einschließlich zugelassener kommunaler Träger die Zahl der Ausbildungsstellen ohne zugelassene kommunale Träger gegenübergestellt. Insoweit tritt auch auf regionaler Ebene keine nennenswerte Verzerrung ein, wenn ausschließlich die bei den AA/gE gemeldeten unbesetzten Berufsausbildungsstellen verwendet werden.

**Abbildung 17**



Die Situation auf dem Ausbildungsstellenmarkt

Angaben in Tausend

Deutschland

Juli 2011

	Veränderung zum Vorjahresmonat		
	2010/2011	absolut	in %
<b>Deutschland</b>			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	462	38	8,9
darunter betriebliche	446	41	10,1
unbesetzte Stellen im Monat	136	27	25,0
Gemeldete Bewerber <sup>2)</sup>			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	497	-13	-2,6
unversorgte Bewerber <sup>2)3)</sup>	146	-7	-4,6
<b>Westdeutschland</b>			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	383	31	8,9
darunter betriebliche	372	32	9,6
unbesetzte Stellen im Monat	106	21	24,5
Gemeldete Bewerber <sup>2)</sup>			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	416	-9	-2,2
unversorgte Bewerber <sup>2)3)</sup>	119	-4	-3,3
<b>Ostdeutschland</b>			
Gemeldete Berufsausbildungsstellen			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	78	6	8,8
darunter betriebliche	74	8	12,6
unbesetzte Stellen im Monat	29	6	26,9
Gemeldete Bewerber <sup>2)</sup>			
seit Beginn des Berichtsjahres <sup>1)</sup>	81	-4	-4,7
unversorgte Bewerber <sup>2)3)</sup>	27	-3	-10,1

<sup>1)</sup> Zeitraum vom 1. Oktober bis zum 30. September des Folgejahres.

<sup>2)</sup> Bei Agenturen für Arbeit (AA), gemeinsamen Einrichtungen (gE) und zugelassene kommunalen Trägern (zKT) gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen sowie bei AA und gE gemeldete Berufsausbildungsstellen.

<sup>3)</sup> Der ausgewiesene Wert ist aufgrund von Lieferausfällen eines Merkmals bei drei Trägern unterschätzt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

## 2. Entwicklung bei den gemeldeten Bewerbern<sup>31</sup>

Seit Beginn des Beratungsjahres am 1. Oktober 2010 haben insgesamt 497.200 Bewerber<sup>32</sup> die Ausbildungsvermittlung der Agenturen und der Jobcenter bei der Suche nach einer Lehrstelle eingeschaltet. Das waren 13.300 oder 3 Prozent weniger als vor einem Jahr. Der Rückgang zeigt

sich in West- wie Ostdeutschland. Im Westen haben sich bis Juli 2011 415.600 Bewerber gemeldet, 9.400 oder 2 Prozent weniger als im Vorjahreszeitraum. In Ostdeutschland fiel der Rückgang stärker aus: -4.000 bzw. -5 Prozent auf 81.300 Bewerber.

Die Entwicklung der bei den Agenturen und den Jobcentern gemeldeten Bewerberzahlen hängt von zahlreichen Faktoren ab, die sich teils erhöhend und teils verringern auswirken. Der demografisch bedingte Trend rückläufiger Bewerberzahlen wird aktuell durch die Entlassung doppelter Abiturjahrgänge in Folge der Verkürzung der gymnasialen Schulzeit auf zwölf Jahre abgeschwächt (2011: Bayern und Niedersachsen). Auch das Aussetzen der Wehrpflicht könnte dazu beitragen, dass die Bewerberzahlen nicht in dem Umfang sinken, wie die Zahl der Schulabgänger aus Haupt- und Realschulen zurückgeht (KMK-Prognose: 3,5%). Dem Rückgang der Bewerberzahlen entgegenwirken dürfte zudem die Intensivierung des Übergangsmagements von der Schule in Ausbildung. Auch in den kommenden beiden Jahren wird der demografisch bedingte Bewerbrückgang voraussichtlich noch abgemildert werden; entlassen doch weitere große Bundesländer wie Baden-Württemberg (2012) und Nordrhein-Westfalen (2013) doppelte Abiturjahrgänge aus der Schule.

Auf der anderen Seite bedingt die zunehmende Nutzung der Online-Plattformen wie z. B. der JOBBÖRSE der Bundesagentur für Arbeit, dass tendenziell weniger Jugendliche die persönliche Unterstützung der Ausbildungsvermittlung bei der Suche eines Ausbildungsplatzes in Anspruch nehmen. In Folge dessen werden sie zwar statistisch nicht als Bewerber erfasst, sind aber durchaus Ausbildungssuchende.

Positiv auf den Ausbildungsmarkt wirken sich die Maßnahmen zur vertieften Berufsorientierung durch die Bundesagentur für Arbeit aus, für die jährlich rund 70 Mio € aufgewendet

<sup>31</sup> Bei Arbeitsagenturen und Jobcentern gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen.

<sup>32</sup> Der ausgewiesene Wert ist aufgrund von Lieferausfällen eines Merkmals bei einem Träger unterschätzt.

werden. Ein Schwerpunkt dieser Maßnahmen liegt auf der Vertiefung der berufskundlichen Kenntnisse durch Betriebspraktika und Berufserkundungen. So ermöglicht die Bundesagentur für Arbeit Schülerinnen und Schülern zu einem frühen Zeitpunkt mit Betrieben in Kontakt zu kommen. Dies trägt zu einem besseren und früheren Ausgleich am Ausbildungsmarkt bei.

Die verbesserte Bilanz der letzten Ausbildungsjahre und die verstärkten Bemühungen der Bundesagentur für Arbeit um die sogenannten „Altbewerber“ haben insbesondere deren Zahl zurückgehen lassen. So reduzierte sich die Zahl der Bewerber, die auch schon im Vorjahr oder vor zwei Jahren bei der BA als Bewerber für eine Berufsausbildungsstelle erfasst waren, um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Zahl der Bewerber, die erstmalig mit Unterstützung der BA auf der Suche nach einem Ausbildungsplatz sind, ist dagegen leicht angestiegen (+1 Prozent).

Die Zahl der gemeldeten Bewerber übersteigt in diesem Berichtsjahr die der gemeldeten Ausbildungsstellen um 35.100. Vor einem Jahr fiel die Differenz mit rechnerisch 86.200 fehlenden Ausbildungsstellen deutlich größer aus. Damit setzt sich die positive Entwicklung am Ausbildungsmarkt auch in diesem Jahr fort. Allerdings gibt es nach wie vor mehr gemeldete Bewerber als gemeldete Ausbildungsstellen.

### **3. Unversorgte Bewerber - unbesetzte Stellen - rechnerische „Lücke“<sup>33</sup>**

Die Zahl der im Juli noch unbesetzten Ausbildungsstellen lag mit 135.700 um 27.200 oder 25 Prozent über dem Vorjahreswert. Der Anstieg zeigt sich sowohl in West- als auch in Ost-

deutschland. Im Westen sind 106.200 Stellen noch unbesetzt, das sind 20.900 oder 25 Prozent mehr als im Vorjahr. In Ostdeutschland sind 29.300 Stellen noch frei, 6.200 oder 27 Prozent mehr als im Juli 2010.

Als noch unversorgt zählten im Juli 145.800 Bewerber, 7.100 oder 5 Prozent weniger als im Vorjahr. Dabei liegt die Zahl der noch unversorgten Bewerber in Westdeutschland mit 118.500 Bewerbern um 4.000 oder 3 Prozent unter dem Vorjahreswert. In Ostdeutschland sind mit 27.200 Bewerbern 3.100 junge Menschen oder 10 Prozent weniger unversorgt als zum gleichen Zeitpunkt im Vorjahr.

Der deutliche Anstieg der Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen bei rückläufigen Bewerberzahlen schlägt sich positiv in der rechnerischen „Lücke“ nieder. Zwar übersteigt die Zahl der unversorgten Bewerber noch immer die der unbesetzten Stellen um 10.100. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum hat sich diese Zahl aber deutlich verringert (Vorjahr: 44.300). In Westdeutschland ist die Lücke um 67 Prozent kleiner geworden (12.400, Vorjahr: 37.300). In Ostdeutschland übersteigt die Zahl der im Juli 2011 unbesetzten Stellen erstmals die Zahl der unversorgten Bewerber; und zwar um 2.200. Im Juli 2010 gab es hier noch 7.100 mehr unbesetzte Stellen als unversorgte Bewerber.

### **4. Ausblick**

Nimmt man die Entwicklungen der Vorjahre als Anhaltspunkt, so dürfte bis Juli bereits ein Großteil der Bewerber und der Ausbildungsstellen bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldet worden sein. In den vergangenen Jahren hatten sich bis Juli bereits über 90 Prozent der Bewerber des gesamten Berufsberatungsjahres bei den Vermittlungseinrichtungen gemeldet. Ähnliches gilt für die zu besetzenden Ausbildungsstellen: Hier wurden bis Juli über 85 Prozent aller im Gesamtjahr gemeldeten Ausbildungsstellen regis-

---

<sup>33</sup> Bei der Betrachtung der Lücken auf dem Ausbildungsmarkt wird die Gesamt-Bewerberzahl (inklusive Daten der zKT) der Zahl der bei der AA/gE gemeldeten Ausbildungsstellen gegenüber gestellt.

triert. Nach diesen Erfahrungswerten dürfte sich die Bilanz zum Ende des Ausbildungsjahres gegenüber den Vorjahren weiter verbessern. Allerdings ist davon auszugehen, dass auch zum Ende des Berufsberatungsjahres die Gesamtzahl der gemeldeten Bewerber über der Zahl der gemeldeten Ausbildungsstellen liegt.

Insgesamt gilt aber auch weiterhin: Erst am Ende des Beratungsjahres, wenn die vollständigen

Angaben der Kammern zu den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen vorliegen, kann beurteilt werden, inwieweit das Gesamtangebot an betrieblichen Stellen tatsächlich angestiegen ist und zu welchem Teil sich nur der Einschaltungsgrad der Agenturen durch die Betriebe verändert hat. (vgl. auch Kapitel V.4 Hinweise zum Verständnis der Statistiken über die Ausbildungsvermittlung).